

Presseinformation

Demonstration gegen Stigmatisierung in Basel – Engagierte zeigen ihre Solidarität

Basel/Lenzburg, 7. November 2019 – Am Freitag werden viele hundert Menschen durch die Baseler Innenstadt ziehen. Gemeinsam wenden sie sich gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV. Bei dem Demonstrationszug handelt es sich um einen weiteren Höhepunkt der Community-Aktivitäten anlässlich des 17. Europäischen Aids-Kongresses (EACS).

Um 16 Uhr versammeln sich die Demonstrierenden auf der Claramatte. Alex Schneider, der die Aktion als HIV-Aktivist organisiert hat, wird das Motto „No HIV Stigma“ erläutern. Seitens der Politik spricht Beat Jans bei der Eröffnungskundgebung. Der Politiker ist Nationalrat der SP Basel-Stadt und Vizepräsident der SP Schweiz. Ihm folgen Statements von Aktivistinnen aus Zentralasien und aus der Schweiz: Liliya Ten aus Kirgisien schildert, wie dramatisch sich Stigmatisierungen auf die Gesundheit von Frauen auswirken. Und die Schweizer HIV-Aktivistin Michele Meyer erläutert, wie fatal ein repressiver Umgang mit Vielfalt die sexuelle Gesundheit gefährdet. Den medizinischen Blick bringt der Kaderarzt und Leiter der HIV-Sprechstunde am Unispital Basel mit, Marcel Stöckle.

Im Anschluss an die Kundgebung ziehen alle gemeinsam mit den Demonstrierenden durch Basel. Die Route verläuft von der Claramatte durch den Claragraben über die Riehentorstrasse, die Rebgasse, den Theodorskirchplatz, die Wettsteinstrasse, die Wettsteinbrücke, den St. Alban Graben, den Bankverein und den Steinenberg bis zum Theaterplatz. Dort findet bis 18 Uhr die Abschlusskundgebung statt.

Mit dabei sind Angelo Barrile, Nationalrat SP und Vorstandsvorsitzender der Zürcher Aids-Hilfe. Außerdem werden mit Angela Lagler und Romy Mathys weitere Aktivistinnen aus dem HIV-Feld sprechen. Wie schon auf der Claramatte wird der Blick auch auf dem Theaterplatz weit über die Schweiz hinausgehen. Denn Stigmatisierung ist überall in Europa und Zentralasien eines der größten Hindernisse sowohl in der Prävention wie auch in der Behandlung von HIV.

„Mit unserer Demo möchten wir der Öffentlichkeit zeigen, dass alle Menschen dieselben Rechte haben. Ob mit oder ohne HIV. Ob als LGBTI+, SexarbeiterInnen, MigrantInnen oder was auch immer“, erläutert Schneider die Motive der Kampagne. Er und seine Kooperationspartner wollen nicht länger hinnehmen, was die Ergebnisse der wissenschaftliche EACS-Kongress in Basel nahelegen: „Das Virus im Blut lässt sich offenbar leichter beseitigen als das Stigma in den Köpfen.“

„Wir ermutigen eine neue Generation von HIV-Sensibilisierungskampagnen, um die Öffentlichkeit 2019 über die Bedeutung von HIV aufzuklären“, fügt Schneider hinzu.

Weitere Infos: www.NoStigma.ch

Kontakt:

Dr. Alex Schneider, Life4me+
alex@life4me.plus